

Die spirituelle Bedeutung der Beziehung

Seid begrüßt, meine geliebten Freunde. Segen für jeden unter euch. Gesegnet sei euer Leben, jeder Atemzug, jeder Gedanke und jedes Gefühl.

Viele meiner Freunde kommen wirklich voran. Manchmal manifestiert sich das, zumindest vorübergehend, als Krise. Heute kennt ihr das als Prinzip, aber es ist leicht, diese Regel oder dieses spirituelle Gesetz sozusagen zu vergessen, wenn ihr davon überschwemmt seid. Und es ist umso wichtiger, sich daran zu erinnern, dass in der Krise, die ihr erlebt, ein tiefer Sinn liegt. Euer Versuch, sie tiefgreifend zu verstehen, wird euch eine umso raschere, umso eher, umso realere und dauerhaftere Befreiung und ein fröhliches Leben bringen.

Diese Lesung handelt von Beziehungen und deren außerordentlicher Bedeutung für das individuelle Wachstum und den Prozess der Vereinigung. Zuerst möchte ich darauf hinweisen, dass auf der menschlichen Ebene der Manifestation individuelle Bewusstseinsseinheiten existieren, die manchmal harmonieren, sehr oft aber auch miteinander im Konflikt stehen und Reibungen und Krisen hervorrufen. Jenseits dieser Ebene der Manifestation gibt es jedoch keine anderen bruchstückhaften Bewusstseinsseinheiten. Oberhalb der menschlichen Ebene gibt es nur ein Bewusstsein, durch das jedes einzelne geschaffene Wesen verschieden ausgedrückt wird. Wenn man zu sich selbst kommt, erfährt man diese Wahrheit, ohne jedoch das Gefühl der Individualität zu verlieren. Dies könnt ihr sehr genau spüren, wenn ihr euch mit euren inneren Missklängen auseinandersetzt, meine Freunde. Denn in Bezug auf sie gilt genau das gleiche Prinzip.

Im jetzigen Zustand ist ein Teil eures innersten Wesens entwickelt und beherrscht euer Denken, Fühlen, Wollen und Handeln. Andere Teile, die sich auf einem niedrigeren Entwicklungsstand befinden, beherrschen ebenso euer Denken, Fühlen, Wollen und Handeln. So seht ihr euch innerlich geteilt, und dies erzeugt Spannung, Schmerz, Angst wie auch innere und äußere Schwierigkeiten. Einige Aspekte eurer Persönlichkeit sind wahrhaftig, andere befinden sich in Irrtum und Verzerrung. Die sich daraus ergebende Verwirrung verursacht schwere Störungen. Für gewöhnlich schiebt ihr den einen Teil beiseite und identifiziert euch mit dem anderen. Jedoch kann die Leugnung eines eurer Teile keine Vereinigung herbeiführen. Ganz im Gegenteil, sie erweitert den Riss. Vielmehr muss man die abweichende, konfliktträchtige Seite zum Vorschein bringen und sich ihr in ihrer ganzen Ambivalenz stellen. Nur dann findet ihr die höchste Realität eures geeinten Selbst. Wie ihr

wisst, verwirklichen sich Einheit und Frieden in dem Maße, wie ihr die Natur des inneren Konfliktes erkennt, akzeptiert und versteht.

Für die Einheit oder Uneinigkeit zwischen äußerlich getrennten und unterschiedlichen Wesen gilt genau dasselbe Gesetz. Auch sie sind jenseits der Ebene der Erscheinung eins. Die Uneinigkeit wird nicht von tatsächlichen Unterschieden zwischen Bewusstseins Einheiten verursacht, sondern - genauso wie beim Individuum - durch solche in der Entwicklung des sich offenbarenden universellen Bewusstseins. Auch wenn das Prinzip der Vereinigung in und zwischen Individuen dasselbe ist, kann es nicht auf einen anderen Menschen angewendet werden, sofern es nicht zuvor auf das eigene innere Selbst angewendet wurde. Nähert ihr euch dieser Wahrheit gemäß den auseinandertreibenden Teilen eures Selbst nicht und tretet ihr eurer Ambivalenz nicht mutig entgegen, akzeptiert und versteht sie, kann der Vorgang der Vereinigung mit einem anderen Menschen nicht in die Praxis umgesetzt werden. Diese Tatsache ist sehr wichtig und erklärt das Gewicht, das diese Pfadarbeit darauf legt, sich zuerst dem eigenen Selbst zu nähern. Nur dann lassen sich auch die Beziehungen auf eine sinnvolle und wirkungsvolle Weise pflegen.

In dieser Lesung will ich versuchen, einen Überblick über einige Elemente der Uneinigkeit und der Einheit zwischen Menschen zu geben und zu zeigen, wie sie dem individuellen Prozess entsprechen. Zuvor möchte ich sagen, dass Beziehung die größte Herausforderung für ein Individuum darstellt, denn nur in der Beziehung zu anderen können noch in der einzelnen Seele bestehende ungelöste Probleme beeinflusst und aktiviert werden. Viele Menschen ziehen sich vor der Interaktion mit anderen zurück, so dass sie sich die Illusion erhalten können, Probleme gingen von der anderen Person aus, da sie Störungen nur in deren Gegenwart empfinden und nicht, wenn sie allein sind.

Je weniger der Kontakt gepflegt wird, desto heftiger wird das Verlangen danach. Dies ist eine andere Art von Schmerz, der der Einsamkeit und Enttäuschung. Kontakt aber macht es schwer, für längere Zeit die Illusion aufrechtzuerhalten, dass das innere Selbst fehlerlos und harmonisch ist. Es wäre schon geistige Verwirrung, den beständigen Anspruch zu erheben, die eigenen Probleme in Beziehungen seien nur von anderen, aber nicht von einem selbst verursacht. Aus diesem Grunde sind Beziehungen zugleich Erfüllung, Herausforderung und Maßstab für die eigene innere Verfassung. Die Reibung, die in der Verbindung zu anderen entsteht, kann ein scharfes Instrument der Läuterung und Selbsterkenntnis sein, wenn man geneigt ist, es zu benutzen.

Zieht man sich von dieser Herausforderung zurück und verzichtet auf die Erfüllung des intimen Kontaktbedürfnisses, werden viele inneren Probleme nie ans Licht gebracht. Die Illusion inneren Friedens und innerer Einheit, die aus der Vermeidung des Kontaktes rührt,

hat sogar zu der Vorstellung geführt, dass spirituelles Wachstum durch Abgeschiedenheit gefördert würde. Nichts könnte der Wahrheit ferner sein. Diese Aussage darf nicht mit der Feststellung verwechselt werden, dass Perioden der Zurückgezogenheit für die innere Konzentration und Selbstkonfrontation notwendig sind. Aber sie sollten immer mit Perioden des Kontakts abwechseln - und je intimer ein solcher Kontakt ist, desto mehr ist er Ausdruck spiritueller Reife.

Kontakt mit anderen und der Mangel daran kann in verschiedenen Abstufungen beobachtet werden. Es gibt viele Gradunterschiede zwischen den krassen Extremen völliger äußerer und innerer Isolation einerseits und tiefster, intimster Bezogenheit, der Fähigkeit, andere zu lieben und zu akzeptieren, mit ihnen und den wechselweise auftretenden Problemen umzugehen, der Balance zwischen Selbstbehauptung und Nachgeben, zu geben und zu nehmen, sich der interagierenden Ebenen zwischen ihnen deutlich bewusst zu sein, andererseits. Manche haben eine gewisse oberflächliche Fähigkeit der Kontaktpflege erlangt, halten sich aber von einer sinnvolleren, offeneren, unverhüllten wechselseitigen Offenbarung zurück. Der heutige Durchschnittsmensch bewegt sich irgendwo zwischen diesen beiden Extremen.

Es ist möglich, das persönliche Erleben von Erfüllung an der Tiefe der Verbundenheit und des intimen Kontakts, an der Stärke der Gefühle, die man sich gestattet, und der Bereitschaft, zu geben und zu empfangen, zu messen. Enttäuschung deutet auf ein Fehlen von Kontakt, was wiederum ein klarer Hinweis dafür ist, dass das Selbst sich aus der Herausforderung einer Beziehung zurückzieht und dadurch persönliche Erfüllung, Lust, Liebe und Freude aufopfert. Wenn Teilen für euch heißt, nur euren Bedingungen gemäß zu empfangen und ihr tatsächlich insgeheim nicht zum Teilen bereit seid, müssen eure Sehnsüchte unerfüllt bleiben. Die Menschen wären gut beraten, ihre unerfüllten Sehnsüchte aus diesem Blickwinkel zu betrachten, statt, wie üblich, sich der Annahme hinzugeben, dass man kein Glück habe und vom Leben unfair behandelt werde.

Zufriedenheit und Erfüllung in der Beziehung ist ein oft vernachlässigter Maßstab für die eigene Entwicklung. Das Verhältnis zu anderen ist ein Spiegel des eigenen Zustandes und daher eine direkte Hilfe für die Selbstläuterung. Umgekehrt können Beziehungen nur durch völlige Ehrlichkeit zu sich selbst und durch Selbstkonfrontation erhalten werden. Nur dann können sich Gefühle erweitern, kann in langfristigen Beziehungen der Kontakt erblühen. Ihr seht also, meine Freunde, dass Beziehungen einen äußerst wichtigen Aspekt menschlichen Wachstums ausmachen.

Die Stärke und Bedeutung von Beziehungen stellt jene oft vor ernste Probleme, die sich noch im Kampf mit ihren inneren Konflikten befinden. Das unerfüllte Verlangen wird unerträglich schmerzhaft, wenn man aufgrund von Kontaktschwierigkeiten die Isolation

wählt. Dieses Problem kann nur gelöst werden, wenn ihr euch ernsthaft darauf einlasst, ohne die Abwehr durch vernichtende Schuldgefühle und Selbstanklage die Ursache für diesen Konflikt in euch selbst zu suchen. Die Abwehr beseitigt natürlich jede Möglichkeit, wirklich an den Kern des Konflikts zu gelangen. Die Suche danach wie auch die innere Bereitschaft zur Veränderung müssen entwickelt werden, um dem schmerzlichen Dilemma zu entgehen, in dem die beiden verfügbaren Alternativen - Isolation und Kontakt - gleich unerträglich sind.

Angst vor Lust, über die wir schon oft gesprochen haben, ist in einem hohen Maße mit dem Problem verbunden, mit anderen Menschen umzugehen und der rigiden Blindheit sich selbst gegenüber entgegenzutreten. Auch ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass Rückzug sehr subtil und äußerlich kaum bemerkbar sein kann und sich nur in einer gewissen Zurückgenommenheit und in übertriebenem Selbstschutz ausdrückt. Äußere Geselligkeit deutet nicht unbedingt auf die Fähigkeit und Bereitschaft zu innerer Nähe hin. Vielen ist Nähe zu belastend. Äußerlich scheint sich das darauf zu beziehen, wie schwierig andere Menschen sind, aber tatsächlich liegt die Schwierigkeit in einem selbst, völlig ungeachtet der Fehler anderer.

Wenn Menschen, deren spirituelle Entwicklung sich auf verschiedenen Ebenen bewegt, eine enge Bindung miteinander haben, ist immer der höher entwickelte verantwortlich für die Beziehung. Insbesondere nimmt er es auf sich, die Interaktion, die alle Reibung, allen Missklang zwischen den Parteien erzeugt, bis in ihre Tiefen zu erforschen. Der weniger entwickelte Mensch kann das nicht so gut, da er sich noch in einem Zustand befindet, wo man anderen die Schuld zuweist und davon abhängig ist, dass der andere alles „richtig“ macht, um Unannehmlichkeiten und Enttäuschungen zu vermeiden. Auch ist der weniger entwickelte Mensch immer dem grundlegenden Irrtum der Dualität verhaftet. Aus dieser Perspektive wird jede Reibung immer in dem Sinne gesehen, dass „nur einer von uns Recht hat“. Umgekehrt wird solch ein im dualistischen Denken befangener Mensch, wenn er beim anderen einen Fehler entdeckt, sich automatisch für unschuldig halten, obwohl die eigene negative Verstrickung unendlich viel schwerer wiegen mag als die des anderen. Der spiritueller entwickelte Mensch ist zu realistischer, nicht-dualistischer Wahrnehmung imstande. Er wird wohl sehen, dass einer der beiden ein tieferes Problem hat, was aber der Bedeutung des möglicherweise geringeren Problems des anderen nichts nimmt. Der entwickeltere wird immer bereit und fähig sein, seinen eigenen Anteil zu suchen, wenn er negativ betroffen ist, selbst wenn der andere offenkundig im Unrecht ist. Ein Mensch, der spiritueller und emotional unreif und roh ist, wird die Hauptschuld immer dem anderen anlasten. Das gilt für jede Beziehung: Zwischen Lebensgefährten, Eltern und Kindern, Freunden oder Geschäftspartnern.

Die Neigung, euch von anderen emotional abhängig zu machen, was zu überwinden ein wichtiger Bestandteil des Wachstumsprozesses ist, fußt größtenteils auf dem Wunsch, euch von der Verantwortung zu befreien oder den Schwierigkeiten zu entziehen, wenn es um den Aufbau und die Aufrechterhaltung einer Beziehung geht. Es scheint viel einfacher, den größten Teil der Last anderen zuzuschieben. Aber was für ein Preis ist dafür zu bezahlen! Dies macht euch in der Tat hilflos und verursacht Isolierung oder nicht endenden Schmerz und Spannungen mit anderen. Nur wenn ihr anfangt, wirklich Selbstverantwortung zu übernehmen, indem ihr euer eigenes Problem in der Beziehung seht und bereit seid, euch zu ändern, entsteht Freiheit und werden Beziehungen erfreulich und fruchtbar.

Wenn die höher entwickelte Person sich weigert, die angemessene spirituelle Verpflichtung auf sich zu nehmen, Verantwortung für die Beziehung zu akzeptieren und im eigenen Innern nach dem Kern des Streits Ausschau zu halten, wird sie niemals wirklich das Wechselspiel verstehen, in dem ihr Problem das des anderen beeinflusst. Die Beziehung muss sich dann verschlechtern, die Verwirrung steigert sich, und beide sind immer weniger imstande, mit sich und dem anderen umzugehen. Wenn andererseits die spirituell höher entwickelte Person die Verantwortung annimmt, wird sie dem anderen auf subtile Weise helfen. Kann sie der Versuchung widerstehen, sich ständig auf die offensichtlichen Fehler des anderen zu stürzen, und schaut sie stattdessen nach innen, wird sie ihre eigene Entwicklung beträchtlich voranbringen und Frieden und Freude verbreiten. Das Gift der Spannung wird so alsbald ausgetrieben. Auch wird es möglich, andere Partner für einen wirklichen gegenseitigen Wachstumsprozess zu finden.

Verbinden sich zwei gleiche miteinander, tragen beide volle Verantwortung für die Beziehung. Das ist in der Tat ein wunderschönes Unterfangen, ein zutiefst befriedigender Zustand der Wechselseitigkeit. Der leichteste Bruch in einer Stimmung wird in seiner Bedeutung erkannt und so der Wachstumsprozess aufrechterhalten. Beide werden erkennen, dass sie diesen Bruch mitgetragen haben, ob es sich nun um eine tatsächliche Spannung oder eine momentane Gefühlserstarrung handelt. Die innere Realität des Wechselspiels wird immer bedeutsamer. Dies wird weitgehend Schaden von der Beziehung abwenden.

Ich muss hier betonen, wenn ich von der Verantwortung für den weniger entwickelten Partner rede, dass ich damit nicht meine, ein anderer Mensch könne je die Last der Schwierigkeiten anderer tragen. Das ist nicht möglich. Vielmehr meine ich damit, dass die Schwierigkeiten in der Interaktion für gewöhnlich von demjenigen, dessen spirituelle Entwicklung auf einem niedrigeren Stand ist, nicht bis in die Tiefe hinein erforscht werden. Er wird andere für sein Unglück und seine Missstimmung in einer bestimmten Wechselwirkung verantwortlich machen und ist nicht imstande oder bereit, die Situation in ihrer Gesamtheit zu sehen. So ist er nicht in der Lage, die Disharmonie zu beseitigen. Nur

diejenigen, die Verantwortung übernehmen, um die innere Störung und die wechselseitige Wirkung herauszufinden, können das. Daher ist die spirituell weniger entwickelte Person immer von der spirituell entwickelteren abhängig.

Eine Beziehung zwischen Individuen, in der die Destruktivität des weniger entwickelten Teils Wachstum, Harmonie und gute Gefühle unmöglich macht oder in der der Kontakt übermäßig negativ ist, sollte getrennt werden. In der Regel sollte der höher entwickelte Mensch die Initiative übernehmen. Tut er das nicht, deutet dies auf eine unerkannte Schwäche oder Angst hin, die untersucht werden muss. Wenn eine Beziehung auf dieser Grundlage aufgelöst wird, nämlich dass sie eher zerstörerisch und schmerzlich ist als konstruktiv und harmonisch, sollte dies dann geschehen, wenn die inneren Probleme und gemeinsamen Interaktionen von demjenigen, der die Initiative zur Lösung der Verbindung übernimmt, völlig erkannt sind. Dies wird ihn oder sie davor bewahren, eine neue Beziehung mit ähnlichen zugrundeliegenden Abläufen und Interaktionen einzugehen. Das heißt auch, dass die Entscheidung zur Lösung der Verbindung nicht das Ergebnis von Groll, Angst oder Flucht ist, sondern aufgrund von Wachstum geschieht.

Es ist keinesfalls leicht, die zugrundeliegenden Interaktionen und die gegenseitigen Beeinflussungen in einer Beziehung zu erforschen und die Schwierigkeiten beider Beteiligten aufzudecken und zu akzeptieren. Doch nichts könnte schöner und lohnender sein. Jeder, der den Zustand der Erleuchtung erreicht, wo das möglich ist, wird keine Interaktion mehr fürchten. Schwierigkeiten und Ängste treten in genau dem Maße auf, wie ihr eure eigenen Beziehungsprobleme auf andere überträgt und noch immer andere verantwortlich macht für alles, was nicht nach eurem Geschmack ist. Das kann viele subtile Formen annehmen.

Vielleicht konzentriert ihr euch ständig auf die Fehler anderer, weil euch das auf den ersten Blick gerechtfertigt erscheint. Vielleicht betont ihr auf hintergründige Weise zu sehr eine Seite der Interaktion oder schließt eine andere aus. Solche Verzerrungen weisen auf Projektionen und Leugnung der eigenen Verantwortung für die Beziehungsschwierigkeiten hin. Das Leugnen nährt die Abhängigkeit davon, dass der Partner perfekt ist, was wiederum Angst und Feindseligkeit erzeugt, weil man sich im Stich gelassen fühlt, wenn der andere nicht dem perfekten Bild gerecht wird, das man von ihm hat.

Liebe Freunde, was der andere auch falsch macht, wenn es euch beunruhigt, muss etwas in euch sein, das ihr überseht. Wenn ich sage, beunruhigt, meine ich das in einem bestimmten Sinne. Ich spreche nicht von klarem, deutlichem Ärger, der sich schuldfrei ausdrückt und keine Spur von innerer Verwirrung und Schmerz hinterlässt. Ich meine die Art Störung, die aus Konflikt rührt und weiteren Konflikt erzeugt. Die Menschen neigen gerne dazu zu sagen: „Das hast du mir angetan.“ Das Spiel, andere schuldig zu sprechen, ist so weit verbreitet,

dass ihr es kaum bemerkt. Man hält es also für selbstverständlich. Ein Mensch beschuldigt den anderen, ein Land das andere, eine Gruppe die andere. Das ist ein ständiger Vorgang auf der gegenwärtigen Entwicklungsstufe der Menschheit. Es ist in der Tat einer der schädlichsten und trügerischsten Prozesse, die man sich vorstellen kann.

Vielleicht können nur einige wenige von euch allmählich sehen, wie ihr das macht, und wenn ihr es erkennt, könnt ihr nur selten damit aufhören. Fangt an, es zu hinterfragen, und hört auf, die Schuld anderen zu geben, was immer versteckte Feindseligkeit bedeutet und sich selbst reinzuwaschen. Die Menschen empfinden Lust daran, obwohl das Leid und die unlösbaren Konflikte, die sich daraus ergeben, der armseligen, flüchtigen Lust außerordentlich unangemessen sind. Wer dieses Spiel spielt, schädigt tatsächlich sich und andere, und ich empfehle sehr, dass ihr euch der blinden Verstrickung in dieses Schuldverlagerungsspiel bewusst werdet. Aber was ist nun mit dem „Opfer“? Wie wird man damit fertig? Als Opfer ist euer erstes Problem, dass ihr nicht einmal wisst, was geschieht. Meist erfolgt die Anklage in einer subtilen, emotionalen, nicht klar formulierten Weise. Der stumme, verdeckte Vorwurf wird ohne Worte in eure Richtung gesandt. Er wird auf vielfältige Weise indirekt ausgedrückt. Offensichtlich ist die erste Notwendigkeit präzise, artikulierte Bewusstheit, denn sonst werdet ihr ebenso zerstörerisch und in fälschlicher Selbstverteidigung reagieren. Dann kennt keiner mehr wirklich die verwickelten Schichtungen von Aktion, Reaktion und Interaktion, bis die Fäden sich so verwirren, dass es unmöglich scheint, sie aufzulösen. Manch eine Beziehung ist wegen einer solchen unbewussten Interaktion ins Stocken geraten.

Derartige Äußerungen von Vorwürfen verbreiten Gift, Angst und zumindest ebenso viel Schuld, wie man zu projizieren versucht. Die Empfänger der Vorwürfe und Schuldzuweisungen reagieren auf vielerlei Weise, entsprechend ihren eigenen Problemen und ungelösten Konflikten. Solange die Reaktion blind ist und die Schuldprojektion unbewusst, muss auch die Gegenreaktion neurotisch und zerstörerisch sein. Nur bewusste Wahrnehmung kann dies verhindern. Nur dann werdet ihr imstande sein, eine euch aufgeladene Last zu verweigern. Nur dann könnt ihr artikulieren und benennen.

In einer erblühenden Beziehung muss man sich vor dieser Falle hüten, die umso schwerer zu entdecken ist, weil Schuldzuweisungen so weit verbreitet sind. Auch sollten die Empfänger im anderen wie auch in sich selbst danach Ausschau halten. Und damit meine ich nicht die direkte Auseinandersetzung über den Fehler eines anderen. Ich meine den subtilen Vorwurf für das persönliche Unglück. Das ist es, was in Frage gestellt werden muss.

Der einzige Weg, wie man vermeiden kann, ein Opfer von Vorwürfen und Schuldzuweisungen zu werden, besteht darin, es selbst zu vermeiden. In dem Maße, wie ihr

euch dieser hintergründig-negativen Haltung hingebt - und das kann auf andere Weise geschehen als bei demjenigen, der es euch antut - werdet ihr euch nicht bewusst sein, dass es euch angetan wird, und ihr werdet deshalb zum Opfer des anderen. Die bloße Bewusstheit macht den Unterschied aus - ob ihr eure Wahrnehmung in Worten ausdrückt und den anderen damit konfrontiert oder nicht. Nur indem ihr eure eigenen problematischen Reaktionen und Verzerrungen, eure Negativität und Destruktivität ohne Abwehr erforscht und annehmt, könnt ihr die Schuldzuweisungen von anderen unschädlich machen. Nur dann werdet ihr nicht in ein Labyrinth aus Falschheit und Verwirrung gezogen, in dem Unsicherheit, Abwehrhaltung und Schwäche euch dazu bringen, euch entweder zurückzuziehen oder übermäßig aggressiv zu werden. Nur dann werdet ihr nicht mehr Selbstbehauptung mit Feindseligkeit oder flexiblen Kompromiss mit ungesunder Unterwerfung verwechseln.

Das sind die Kriterien, die die Fähigkeit zur Meisterung von Beziehungen bestimmen. Je tiefer diese neuen Einstellungen verstanden und gelebt werden, desto intimer, erfüllender und schöner wird das menschliche Zusammenspiel.

Wie könnt ihr für eure Rechte einstehen und euch Erfüllung und Lust aus dem Universum ziehen? Wie könnt ihr ohne Angst lieben, es sei denn, ihr geht die Beziehung zu anderen in der Weise an, die ich hier aufgezeigt habe? Läutert ihr euch nicht, indem ihr dies lernt, wird die Intimität immer mit Bedrohung verbunden bleiben. Es ist die Drohung, dass einer oder beide von der Peitsche Schuldzuweisung Gebrauch machen. Liebevolle, teilende und tiefe, befriedigende Nähe zu anderen könnte eine rein positive Kraft ohne irgendeine Bedrohung sein, wenn diese Fallstricke angeschaut, entdeckt und aufgelöst würden. Es ist von äußerster Wichtigkeit, danach in euch Ausschau zu halten, meine Freunde.

Die herausforderndste, schönste, spirituell wichtigste und wachstumsförderndste Beziehung ist die zwischen Mann und Frau. Die Kraft, die zwei Menschen in Liebe und Anziehung zusammenbringt, und die darin enthaltene Lust sind ein kleiner Teil der kosmischen Realität. Es ist, als ob jedes geschaffene Wesen unbewusst um die Glückseligkeit dieses Zustandes wüsste und ihn auf die wirksamste Weise, die der Menschheit offensteht, zu verwirklichen sucht - in der Liebe und Glückseligkeit zwischen Mann und Frau. Die Kraft, die sie zueinander zieht, ist die reinste spirituelle Energie, die eine Ahnung vom reinsten spirituellen Zustand aufleuchten lässt.

Wenn Mann und Frau in einer dauerhaften und verantwortungsvollen Beziehung zusammenbleiben, hängen das Aufrechterhalten und das Steigern des Glücks davon ab, wie die beiden sich zueinander verhalten. Sind sie sich der unmittelbaren Beziehung zwischen dauerhafter Lust und innerem Wachstum bewusst? Benutzen sie die unvermeidlich

auf tretenden Schwierigkeiten als Maßstab für ihre eigenen inneren Schwierigkeiten? Verständigen sie sich in einer zutiefst wahrhaftigen, selbstoffenbarenden Weise, indem sie ihre inneren Probleme miteinander teilen und einander helfen? Die Antworten auf diese Fragen entscheiden darüber, ob die Beziehung scheitert, sich auflöst, stagniert oder erblüht. Wenn ihr die Welt betrachtet, werdet ihr zweifellos sehen, dass sehr wenige Menschen auf solch offene Weise wachsen und sich offenbaren. Ebenso wenige erkennen, dass miteinander und durch einander zu wachsen die Beständigkeit der Gefühle, der Lust, der dauerhaften Liebe und des Respektes bestimmt. Deshalb überrascht es nicht, dass lange dauernde Beziehungen gefühlsmäßig meist mehr oder weniger tot sind.

In der Beziehung auftauchende Schwierigkeiten sind Signale dafür, dass etwas vernachlässigt wurde. Sie sind eine laute Botschaft für die, die sie hören können. Je eher sie beachtet werden, desto mehr spirituelle Energie wird freigesetzt, so dass sich der Glückszustand zusammen mit dem inneren Wesen beider Partner ausweiten kann. Es gibt in der Beziehung zwischen Mann und Frau einen Mechanismus, einem sehr fein abgestimmten Instrument vergleichbar, das die feinsten, untergründigsten Schwingungen im Zustand der Beziehung und den beteiligten Individuen anzeigt. Das erkennen selbst die bewussten und aufgeklärtesten Menschen nicht zur Genüge, auch wenn sie ansonsten mit spirituellen und psychologischen Wahrheiten vertraut sind. Jeden Tag, jede Stunde sind der innere Zustand und die eigenen Gefühle Zeugnis für den eigenen Wachstumsstand. In dem Maße, wie das beachtet wird, werden das Miteinander der Gefühle und das freie Fließen im eigenen Selbst und zum anderen erblühen und gedeihen. Die vollkommen reife und spirituell wertvolle Beziehung muss immer zutiefst mit persönlichem Wachstum verknüpft sein. In dem Augenblick, wo eine Beziehung als für das innere Wachstum belanglos erfahren wird, gleichsam sich selbst überlassen bleibt, wird sie ins Stocken geraten. Nur, wenn beide Partner ihren höchsten, angebotenen Möglichkeiten entsprechend wachsen, kann die Beziehung fortwährend dynamischer und lebendiger werden. Diese Arbeit muss individuell und gemeinsam getan werden. Geht man so an die Beziehung heran, wird sie auf Fels gebaut sein, nicht auf Sand. Unter solchen Umständen wird Angst keinen Platz finden. Die Gefühle werden sich ausweiten, und die Sicherheit im Selbst und dem anderen gegenüber wird wachsen. In jedem Augenblick wird der Partner dem anderen als Spiegel für den eigenen inneren Zustand und deshalb auch für die Beziehung dienen. Wo Spannung und Kälte existieren, ist dies ein Zeichen, dass etwas schiefgegangen ist. Eine Wechselwirkung zwischen den beiden Menschen ist nicht klar und muss angesehen werden. Ist sie verstanden und ans Licht gebracht, wird das Wachstum mit höchster Geschwindigkeit voranschreiten, und in der Dimension der Gefühle werden Glück, tiefe Erfahrung und Verzückung immer tiefer und schöner, und das Leben wird mehr Bedeutung gewinnen. Umgekehrt deutet die Angst vor Intimität auf Erstarrung und die Leugnung der eigenen Beteiligung an den Schwierigkeiten in der Beziehung. Jeder, der diese Prinzipien ignoriert oder für sie nur Lippenbekenntnisse

abgibt, ist emotional nicht bereit, die Verantwortung für sein inneres Leid zu übernehmen, sowohl innerhalb einer Beziehung als auch für sich allein.

Ihr seht also, meine Freunde, es ist äußerst wichtig zu erkennen, dass Seligkeit und Schönheit, ewige spirituelle Realitäten, für alle zugänglich sind, die den Schlüssel zu den Problemen der Verbindung von Menschen wie auch zur Einsamkeit in ihrem eigenen Herzen suchen. Echtes Wachstum ist ebenso eine spirituelle Realität wie tiefe Erfüllung, pulsierende Lebendigkeit und glückliches, freudiges Sich verbinden. Wenn ihr innerlich bereit seid, euch mit einem anderen Menschen auf solche Weise zu verbinden, werdet ihr den richtigen Partner finden, mit dem diese Art des Teilens möglich ist. Das Teilen wird euch nicht mehr ängstigen, euch nicht länger mit bewussten oder unbewussten Ängsten bedrängen, wenn ihr diesen überaus wichtigen Schlüssel benutzt. Ihr werdet euch niemals hilflos oder als Opfer fühlen, wenn dieser bedeutsame Übergang in eurem Leben stattgefunden hat und ihr nicht mehr andere für etwas verantwortlich macht, was ihr erfahrt oder nicht erfahrt. Auf diese Weise werden Wachstum und erfülltes, gutes Leben ein und dasselbe.

Nehmt alle diese neuen Gedanken mit euch, nehmt die innere Energie, die durch euren guten Willen aufgewacht ist, mit euch. Mögen diese Worte der Anfang einer neuen inneren Art und Weise sein, dem Leben zu begegnen und endlich die Entscheidung zu treffen: „Ich will mein gutes Gefühl auf die Probe stellen. Ich will die Ursache in mir suchen, statt im anderen, so dass ich frei werde zu lieben.“ Diese Art der Meditation wird in der Tat Früchte tragen. Wenn ihr einen Keim, ein kleinen Teil dieser Lesung mitnehmt, war sie wirklich fruchtbar. Seid gesegnet, ihr alle, meine lieben Freunde, damit ihr die Götter werdet, die ihr euren Möglichkeiten nach seid.

Übersetzung: Paul Czempin 1983, 1991, 1994
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.